

9. / 11. 1917

83

**Klappsthe für die Schaffnerinnen.**

Auf die Anregung des Herrn Einsenders R. betreffs Klappsthe für die Schaffnerinnen gestatte ich mir eine Erwiderung. Der Herr Einsender hat mir und wohl vielen meiner Kolleginnen damit so recht aus dem Herzen gesprochen. Denn wie oft, wenn der Wagen wenig besetzt und alles kassiert ist, wünschte man sich einen Augenblick auszuruhen zu dürfen. Die Gesellschaft würde uns damit einen großen Dienst erweisen und zugleich eine väterländische Pflicht erfüllen; es ist für unser Volk eine gesunde Nachkommenschaft ungemein wichtig, die nur hervorgebracht werden kann, wenn die Gesundheit unserer beruflich tätigen Frauen nach Möglichkeit erhalten und gefördert wird, wozu solche kleinen Erleichterungen, die niemand unbequem sind, wesentlich beitragen können. Leider wird auch vom Publikum die Schwere unseres Berufes noch immer viel zu wenig anerkannt.

Eine Schaffnerin.